

# DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rod 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

### Nr. 6 und 7. Dessins zur Verzierung von Decken.

Genähter Durchbruch.

Die Dessins sind auf Gazeleinen (Congrès-Canevas) mit Seide oder Garn zu arbeiten.

Das Dessin Abb. Nr. 6 wird in schrägen Reihen gearbeitet. Für die stärker markirten, mit starkem Garn herzustellenden Reihen hat man \* einen schrägen Stich abwärts über 3 Fäden des Gewebes auszuführen, 3 Fäden von links nach rechts in wagerechter Richtung auf die Nadel zu heben (siehe die Pfeilspitze), einen schrägen Stich abwärts über 3 Fäden zu arbeiten, hierauf die Nadel unterhalb derselben 3 Fäden in senkrechter Richtung aufwärts zu führen; vom \* wiederholt. Diese Reihen wiederholt man nach je 7 Fäden Zwischenraum und verziert legeren, indem man mit feinem Garn einen schrägen Stich über 2 Fäden ausführt, den Faden auf der Rückseite der Pfeilspitze folgend, wie die Abb. zeigt, zum nächsten Stich nach der Außenseite führt und so fort.

Abb. Nr. 7 wird hin- und zurückgehend in Treppenfalten ausgeführt. Man beginnt die Arbeit in einer Ecke, umfaßt für jeden Stich 3 Fäden des Gewebes und führt den nächsten Stich nach einem Faden Zwischenraum aus (s. b. Pfeilspitze auf der Abb.).

[48,932, 33]

### Nr. 8. Deckchen.

Tüll-Durchzug.

Das Deckchen, welches besonders geeignet ist, auf einem mit farbigem Atlas besetzten Toiletentisch arrangirt zu werden, ist auf weißem Brüsseler Tüll mit Flokseide durchgezogen. Für die Blüten und Muschen, sowie für die, den Blüten sich anschließenden Lanquettentische wählt man hellblaue, für die Blätterzweige, die Ranken und die übrigen Lanquettentbögen olivfarbenen-ombrierte Seide.

[46,552]

### Nr. 9 und 10. Kragen.

Point-lace-Band und Häfelarbeit.

Dieser Krage ist mit einem in der Weise der Abb. gewebten, medaillonartigen point-lace-Band und mit breiterem Hauschildischen Garn Nr. 70 in zwei Theilen gearbeitet. Zur Herstellung desselben hat man zunächst für den äußeren Theil des Kragens das point-lace-Band nach Abb. Nr. 9 zu ordnen und die ancinander

treffenden Schnürchen desselben mit einigen Stichen zu verbinden. Man beginnt mit der dem Außenrande zunächst befindlichen Reihe, für welche 97 Figuren erforderlich sind, und zwar bilden die 11. und 12., sowie die 85. und 86. Figur die Ecken des Kragens. Mit der 98. Figur beginnt die 2. Reihe, in welcher man zurückgehend, wie oben erwähnt, die Schnürchen aneinandernäht; an den Ecken hat man mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 9 abweichend zu arbeiten und da in dem Carreau-Dessin durch die beiden in gerader Richtung nebeneinander stehenden, die stumpfe Ecke bildenden Figuren, Lücken entstehen, nach Vollendung der 7. Reihe an jeder Ecke ein aus 8 Figuren bestehendes point-lace-Band, stets Schnürchen mit Schnürchen sich kreuzend, von der oberen nach der unteren Ecke hin einzufügen. Ist das

point-lace-Band in dieser Weise arrangirt, so beginnt man die Häfelarbeit, indem man zunächst den Außenrand dieses Theiles mit 1 Tour begrenzt: \* 1 f. M. (feste Masche) beim Beginn in die nächste Figur, 13 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) in den Schluß derselben Figur, 1 Luftm., 1 St. um das nächste Schnürchen, 1 Luftm., 1 St. beim Beginn in die nächste Figur, 13 Luftm., 1 f. M. kurz vor Schluß in dieselbe Figur, 2 Luftm., vom \* wiederholt, doch hat man stets die 6. der ersten 13 Luftm. der 8. der letzten 13 Luftm. des vorigen Musterstückes anzuschlingen. An den Ecken hat man nach Erforderniß, damit sich die Arbeit daselbst nicht spannt, etwas abweichend zu arbeiten. Die vorderen Querränder und den unteren Rand begrenzt man hierauf wie folgt: 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die

nächste M., 1 Luftm., 1 M. übergangen. 3. Tour: \* 2mal 1 f. M. um die nächste Luftm., dann 2mal 2 f. M. um die folgende einzelne Luftm., hierauf 1 f. M. um die nächste Luftm., 7 Luftm.; der 1. der vorigen 7 f. M. ang. (angeschlungen), 10 f. M., deren 4. und 5., sowie 6. und 7. je durch 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die vorige f. M.) getrennt sind, um die 7 Luftm., 1 f. M. um die folgende einzelne Luftm., 4mal 2 f. M. um die nächste einzelne Luftm., dann 1 f. M. um die folgende Luftm., 6 Luftm., der 5. der vorigen 10 f. M. ang., 6 Luftm., der 1. der 10 f. M. ang., 6 f. M., deren 4. und 5. durch 1 P. getrennt sind, um die ersten 4 der nächsten 6 Luftm., 3 P., 6 f. M., deren 2. und 3. durch 1 P. getrennt sind, um die letzten 4 der folgenden 6 Luftm., vom \* wiederholt, doch wird bei jeder Wiederholung die 1. f. M. um dieselbe einzelne Luftm. gearbeitet, um welche die letzte der 10 f. M., deren 4. und 1. zuvor angewurde, gehäkelt ist. Alsdann führt man die kleinen Rosetten je innerhalb 4 Figuren des point-lace-Bandes aus: 10 Luftm., dieselben mit 1 f. M. (feste Kettenmasche) zur Rundung geschlossen, 8mal abwechselnd 2 f. M. um die Rundung, 1 P., doch hat man stets das zweitfolgende P. inmitten der nächsten Figur anzuschlingen; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M., den Faden befestigt und abgeschnitten. Den oberen Theil des Kragens stellt man mit Berücksichtigung der Abb. dem unteren Theil entsprechend her, doch ist derselbe nur 5 Reihen des point-lace-Bandes breit, von welchen jede

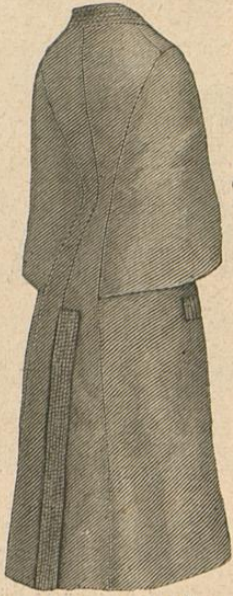


Nr. 1. Kleid aus Damast und Kaschmir. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

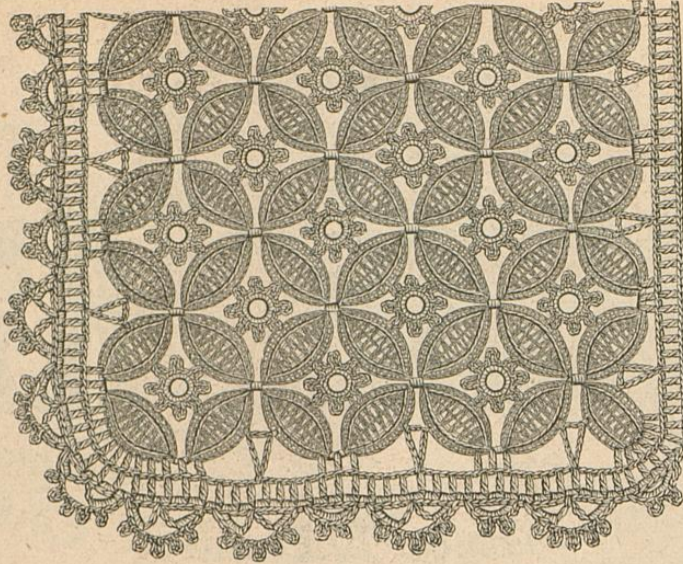
Nr. 2. Regen- oder Reisemantel. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 4.) Schnitt und Beschr.: Rucks. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 32-39.

Nr. 3. Kleid aus carrirtem und einfachem Wollenstoff. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

44 Figuren erfordert. Der Theil wird ringsum wie der untere Theil mit der 1. Tour begrenzt, doch hat man am Halsauschnitt je statt der 13 Luftm. stets 8 Luftm. zu häkeln. Die 2. Tour wird nur am Halsauschnitt ausgeführt; für die Verbindung der beiden Theile des Kragens arbeitet man: \* 1 St. in die zweitfolgende M. des oberen Theils, 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., dann 1 Luftm., 1 P., 3 Luftm., doch die mittlere derselben mit Berücksichtigung der Abb. dem unteren Theil ang., 1 P., 1 Luftm., 1 f. M. in die vorige St., 1 Luftm., vom \* wiederholt. An den Ecken hat man nach Erforderniß abweichend zu häkeln. Schließlich begrenzt man den Kragen am Halsauschnitt mit 1 Tour feiner Maschen, stets nach Erforderniß 1 bis 2 f. M. um jede einzelne Luftm. der 2. Tour ausführend. Eine zu dem Kragen passende Manschette, welche über dem Ärmel getragen wird, kann man nach Abb. Nr. 10 etwa 24 bis 26 Cent. weit herstellen. [48,710]



Nr. 4. Regen- oder Reiseumantel. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Schnitt und Beschr.: Rück- u. Suppl., Nr. VII, Fig. 32-39.



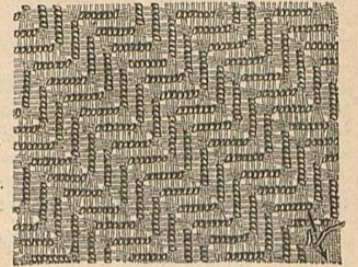
Nr. 10. Theil einer Manschette zum Kragen Nr. 9. Point-lace-Band und Häkelarbeit. Originalgröße.

den nächsten Tiefeneinschnitt, die Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend, 1 f. R. (feste Kettenmasche), 1 f. M., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 2 St., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche), 1 vierfache St. in die nächsten 7 der vorigen 10 Luftm., 2 Luftm., die Arbeit gewendet, vom \* wiederholt. 2. Tour: \* 14 dpt. St., deren mittlere beiden durch 5 Luftm. getrennt sind, um die senkrechten Glieder der nächsten vierfachen St., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., vom \*

wiederholt. 3. Tour: \* Die nächste dpt. St. übergangen, 2mal abwechselnd 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, um die nächsten beiden M., 3 Luftm., dann 2mal abwechselnd 2 dpt. St. wie zuvor um die nächsten 5 Luftm., 3 Luftm., dann 2mal abwechselnd 2 dpt. St. um die nächsten beiden M., 3 Luftm., 2 dpt. St. um die folgenden beiden M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., vom \* wiederholt. 4. Tour: \* 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 7mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., vom \* wiederholt. 5. Tour: An der anderen Seite der Vogenlinie, \* 2 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, nach Abb. zu beiden Seiten des nächsten Tiefeneinschnittes, 2 Luftm., 6 je durch 5 Luftm. getrennte f. M. nach Abb. in den nächsten Bogen, 2 Luftm., vom \* wiederholt. 6. Tour: \* 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 4mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der folgenden 5 Luftm., dann 4 Luftm., vom \* wiederholt. 7. Tour:

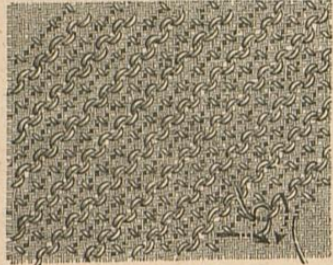


Nr. 5. Mantelet aus satin duchesse. Rückansicht. (Zu Nr. 33.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 7. Dessin zur Verzierung von Decken. Genähter Durchbruch.

2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die mittlere der nächsten 5 Luftm., \* 6 Luftm., 1 St. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 6 Luftm., 1 dreifache St., deren vorletzte und letzte Glieder jedoch noch nicht zugeschnitten werden, und 1 dpt. St.,



Nr. 6. Dessin zur Verzierung von Decken. Genähter Durchbruch.

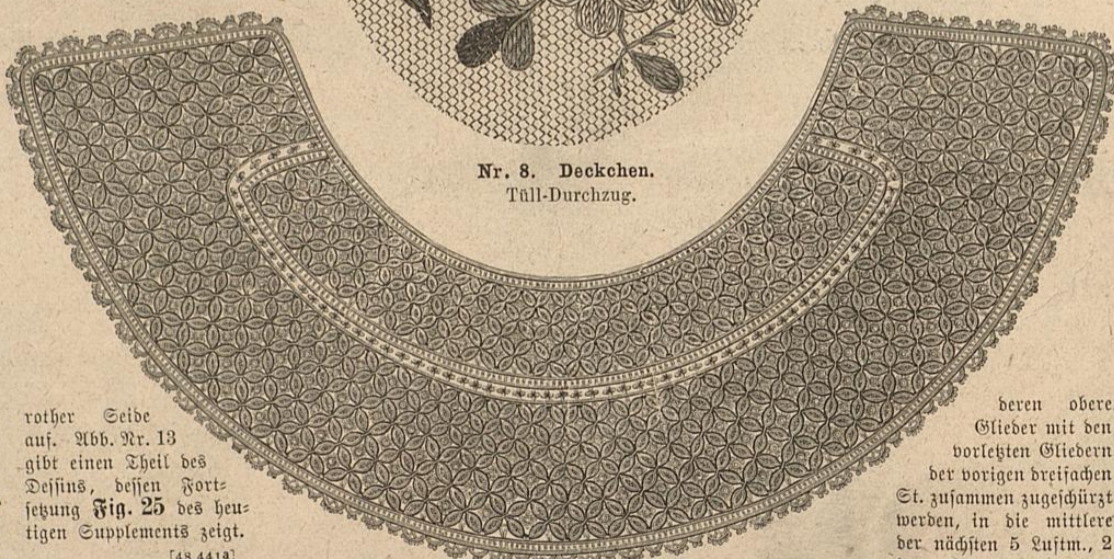
Nr. 13. Bordüre in chinesischer Stickerei.

Fortsetzung des Dessins: Vorder- u. Suppl., Nr. V, Fig. 25.

Die Bordüre ist auf weißem Atlas im einfachen, sowie im ineinandergreifenden Plattstich mit blauer Seide in fünf Nuancen gearbeitet. Für die Ranken näht man je zwei Goldfäden mit Ueberfangstichen von



Nr. 8. Deckchen. Tüll-Durchzug.



rother Seide auf. Abb. Nr. 13 gibt einen Theil des Dessins, dessen Fortsetzung Fig. 25 des heutigen Supplementes zeigt. [48,441a]

deren obere Glieder mit den vorletzten Gliedern der vorigen dreifachen St. zusammen zugeschnitten werden, in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zuge-



Nr. 12. Kleid aus Kaschmir und carrirtem Plüsch. Rückansicht. (Zu Nr. 34.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 11. Kleid zur Trauer. Rückansicht. (Zu Nr. 72.) Beschr.: Rück- u. Suppl.

Nr. 9. Kragen. Point-lace-Band und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 10.)

Nr. 14 und 15. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Gewebte Vorte, Vogenlinie und Häkelarbeit.

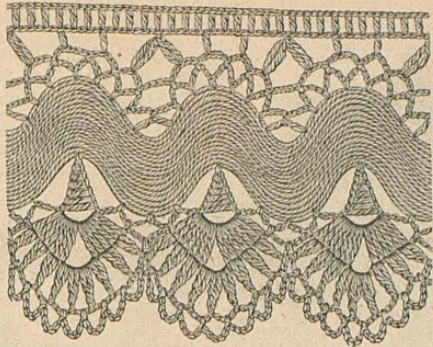
Die Spitze Abb. Nr. 14 ist mit einer breiten Vogenlinie und mit dreifachem Häkelgarn Nr. 70 gearbeitet: 1. Tour: \* 3 je durch 5 Luftm. (Luftmaschen) getrennte f. M. (feste Maschen) nach Abb. in kleinen Zwischenräumen in den nächsten Bogen, 10 Luftm., 1 f. M. in



Nr. 13. Bordüre in chinesischer Stickerei. Fortsetzung des Dessins: Vorder- u. Suppl., Nr. V, Fig. 25.

geschnitten werden, in die mittlere der folgenden 5 Luftm., dann die oberen Glieder der dreifachen St. zugeschnitten, vom \* wiederholt. 8. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm. Die Spitze Abb. Nr. 15 ist mit einer in der Weise der Abb. gewebten Vorte, zu deren beiden Seiten einzelne Desjen stehen, und mit dreifachem Häkelgarn Nr. 70 gearbeitet.

mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen an einer Seite der Borte zusammengefaßt, 5 Luftm. 2. Tour: \* 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 5 Luftm.,



Nr. 14. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Bogenlitze und Häkelarbeit.

2 durch 4 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., vom \* wiederholt. 3. Tour: \* 1 f. M. um die nächste St., 3 Luftm., 4 je durch 3 Luftm. getrennte f. M. um die nächsten 4 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um die nächste St., 4 Luftm., vom \* wiederholt. 4. Tour: \* 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 4mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., dann 4 Luftm., vom \* wiederholt. 5. Tour: \* 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die

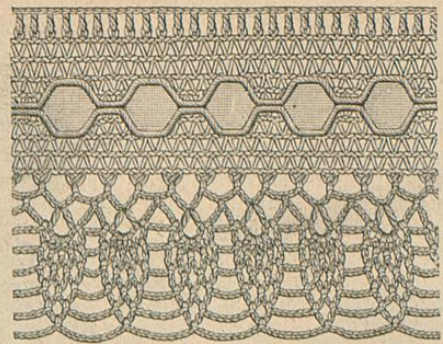


Nr. 17. Kleid aus Wollenstoff und gemustertem Sammet.

Rückansicht. (Zu Nr. 42.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 16. Franze zu Decken.



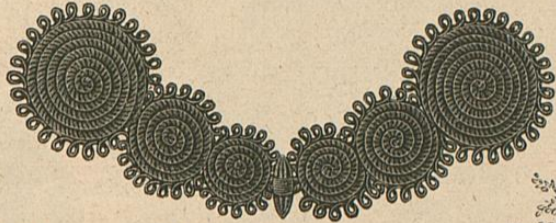
Nr. 15. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

wie Bällchen aus dunkelblauer Seide in ersichtlicher Weise arrangirt. Dem unteren Rande der Franze hat man Quasten aus blauer und gelber Seide angehängt. [48,544]

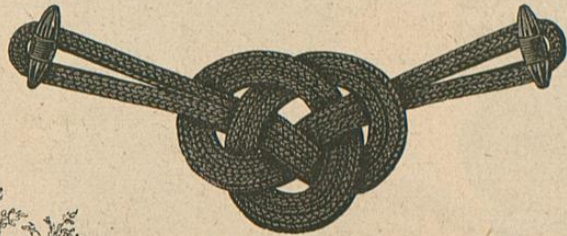
frühenweise gekreuzt und an den Kreuzpunkten mit gleicher Seide umbunden hat. Auf diesem Netz sind geflochtene Schnüre aus gelber Seide in zwei Nüancen, so-



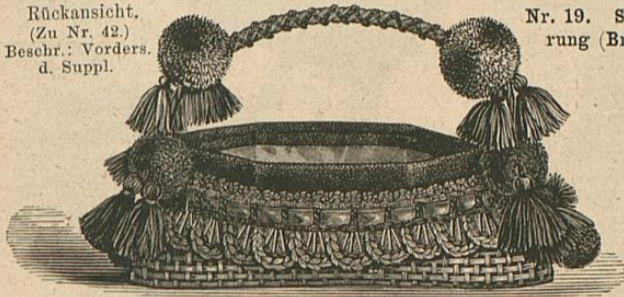
Nr. 18. Kleid aus Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 44.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 19. Schnur-Verzierung (Brandebourg).



Nr. 20. Schnur-Verzierung (Brandebourg).



Nr. 21. Korb zum Strickzeug.

folgenden 3 Luftm., dann 4 Luftm., vom \* wiederholt. 6. Tour: \* 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., dann 5 Luftm., vom \* wiederholt. 7. Tour: \* 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 6 Luftm., vom \* wiederholt. 8. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 10 Luftm. 9. Tour: An der anderen Seite der Borte, stets abwechselnd 1 St. in die nächste Deje, 1 Luftm. [48,304. 459]

Nr. 16. Franze zu Decken.

Die Inkartige Franze ist aus mattblauer Seide hergestellt, welche man



Nr. 23. Jardinière.

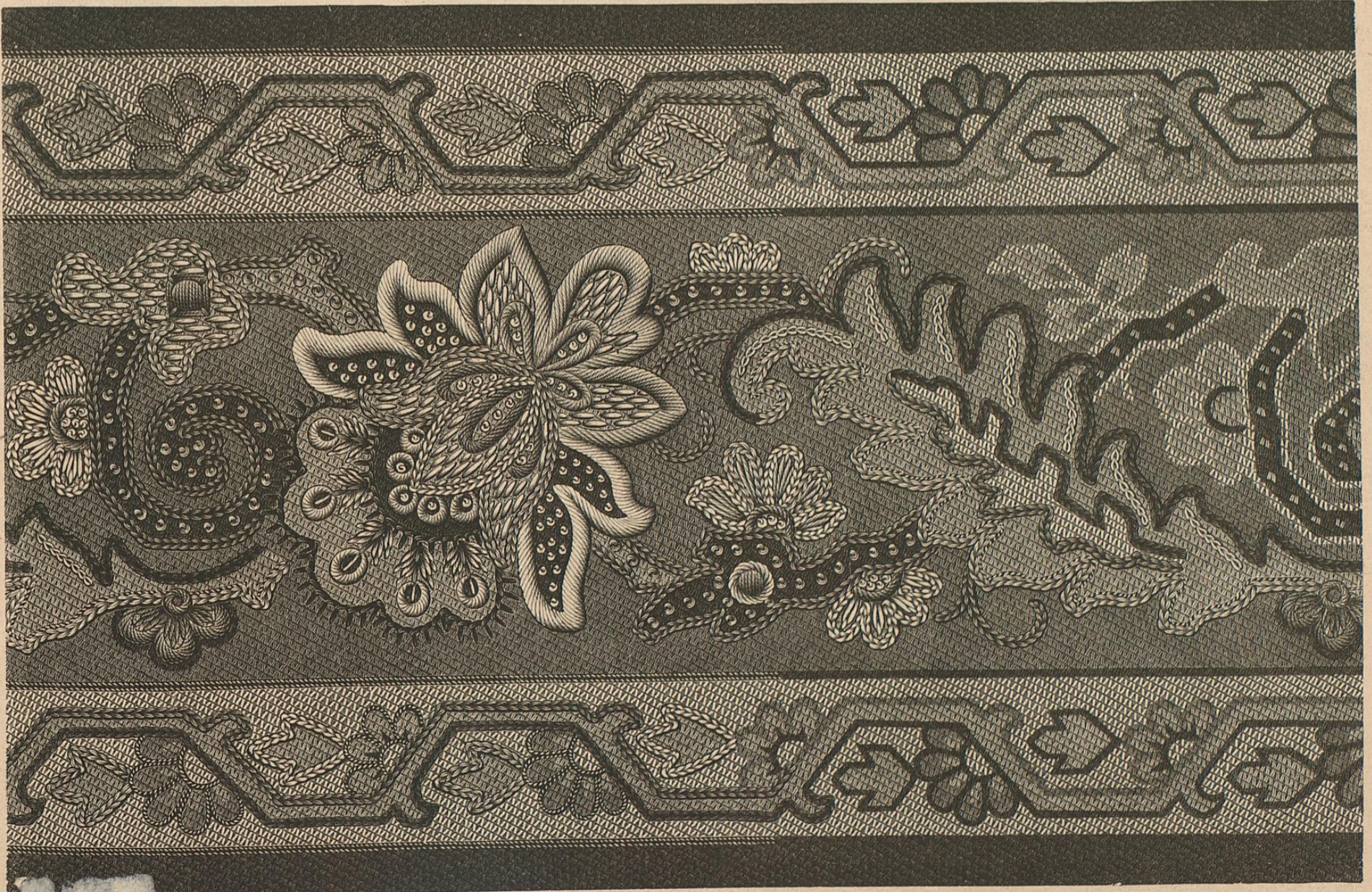


Nr. 22. Kissen. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 23 und 24.

rand mit Schnürsen umgeben und in der Weise der Abb. aneinandernäht sind. Die beiden Hälften der Verzierung werden in der Mitte durch einen Knebelknopf zusammengehalten. Abb. Nr. 20 ist aus tresse hongroise (starke doppelte Plattfäden) in einen dreifachen Knoten, welchen die Abb. deutlich erkennen läßt, geschlungen und an den Enden durch Knebelknöpfe befestigt.

Nr. 21. Korb zum Strickzeug.

Der Korb aus Weidengeflecht ist braun lackirt und mit einem Futter aus bronzefarbenem Atlas versehen, welches an den offenen Querseiten des Korbes in doppelter Stofflage etwa 3 Cent. breit übersteht. Den mittleren Theil des überstehenden Stoffes reißt man am Außenrand in Falten und bringt nach Abb. Bällchen aus hell- und dunkelblauer Wolle an. Die Längenseiten des Korbes sind mit



Nr. 24. Bordüre zu Stühlen.

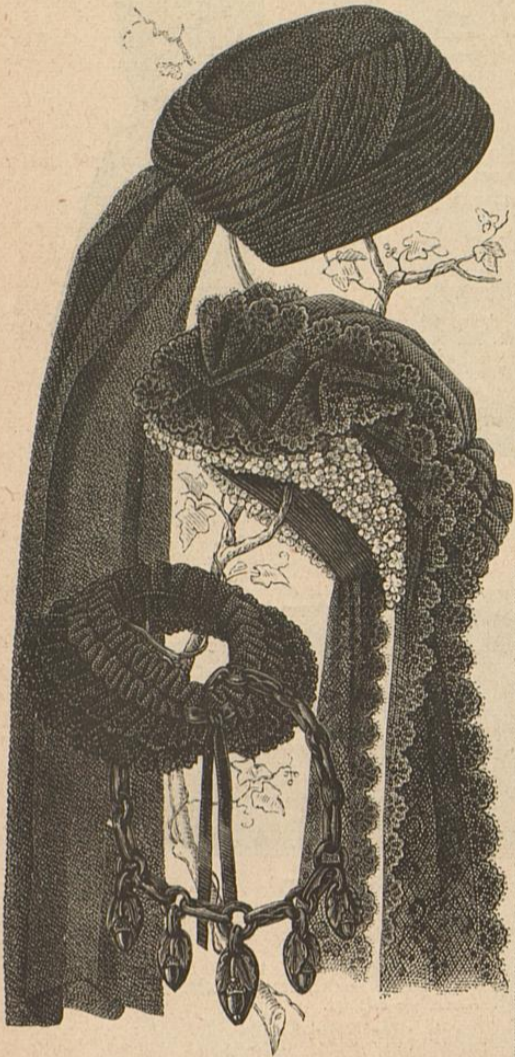
bronzefarbenem Plüsch eingefäht, dessen Ansatz auf der Innenseite ein Streifen aus pfauenblauem Plüsch deckt. Auf der Außenseite sind dem Korb gehäkelte Bordüren angeheftet. Für jede derselben macht man mit dunkelblauer Orientwolle einen erforderlichen langen Maschenanschlag und arbeitet 1. Tour: 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste W. (Masche), dann stets abwechselnd 1 Luftm. (Luftmasche), 1 St. in die zweitfolgende W. 2. Tour: \* 1 f. W. (feste Masche) um die nächste Luftm., 5 Luftm., 3 W. übergangen, vom \* wiederholt. 3.

Nr. 24. Bordüre zu Stühlen.

Die dem Wollentoff eingewebten Dessinfiguren der Bordüre sind im Ketten-, Languetten- und Plattstich mit Seide in abtönder Farbe oder mit Krausgespinnnt umrandet und mit farbiger Seide oder Goldfäden im Ketten- und Knötchenstich, sowie im point-russe übernäht. [48,924]

Nr. 25—28. Hüte, Kragen und Collier.

Nr. 25. Hut zur Trauer. Das steife Gestell desselben



Nr. 25—28. Hüte, Kragen und Collier.



Nr. 33. Mantelet aus satin duchesse. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 5.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 34. Kleid aus Kaschmir und carrirtem Plüsch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 12.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 29—32. Hüte, Kragen und Collier.



Nr. 36. Paletot aus Tricotstoff mit Weste. Rückansicht. (Hierzu Nr. 37.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 40—46.



Nr. 35. Fichu aus Seidengaze und Spitze.

Tour: Mit mittelblauer Wolle, 1 f. W., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 5 St., 1 h. St., 1 f. W. um jeden Luftmaschenbogen. 4. Tour: Mit hellblauer Wolle, \* 1 f. W. um das zwischen 2 Bogen befindliche Maschenglied, 1 f. W. um die zweitfolgende W., 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. W. um die zweitfolgende W., vom \* wiederholt. An der anderen Seite der Bordüre mit mittelblauer Wolle, stets abwechselnd 1 f. W. um die nächste W., 1 B. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. W. in die 1. derselben). Hierauf zieht man durch die Stäbchentour bronzefarbenes Atlasband und verzieret die Stäbchenbogen nach Abb. im point-russe mit gleichfarbiger Seide. Nachdem man die Bordüre auf dem Korb befestigt hat, umwindet man den Bügel mit Luftmaschenschürzen aus hell- und dunkelblauer Wolle und garnirt ihn mit Bällchen und Quasten aus gleicher Wolle.

Nr. 22. Kissen.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 23 und 24. Für die Bekleidung des mit Daunen gefüllten Kissens schneidet man nach Fig. 23 aus olivfarbenem Velvet drei Theile, nach Fig. 24 aus gleichfarbigem Atlas gleichfalls drei Theile je der Mitte entlang im Ganzen. Den Velvettheilen heftet man aus weißem Bobbinnet geschnittene Blumen und Plattfiguren auf und applicirt letztere mit breiten Languettenstichen aus gespaltener verschiedenfarbiger Filofelleide, welche an ihrem Innerrande theils mit Stielstichen von Seide in der Farbe der umrandenden Languettenstiche, theils mit Krausgespinnnt begrenzt werden. Außerdem übernäht man den Bobbinnet mit Fischgräten- und Knötchenstichen, sowie im point-russe mit Seide oder feinen Goldfäden. Die Verbindung der nach Abb. zusammengesetzten Atlas- und Velvettheile bedent Stielstiche von Seide, welche auf den Atlasstücken point-russe aus farbiger Seide begrenzt. Das Kissen ist an den Seiten mit großen und kleinen Bällchen aus farbiger Wolle angefüllt. [48,901]

Nr. 23. Jardinière.

Die Jardinière aus gebogenem Rohr ist verguldet und mit einem ovalen Zinkfingerring versehen, welcher zur Aufnahme von Blumen dient.



Nr. 37. Paletot aus Tricotstoff mit Weste. Vorderansicht. (Zu Nr. 36.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 40—46.



Nr. 38. Hut aus englischem Strohgeflecht.

hat eine 4 Cent. breit umgebogene Krempe und ist auf der Außenseite glatt mit schwarzem Taffet, sowie mit englischem Crêpe bekleidet. Den umgebogenen Rand hat man mit einem in Falten gelegten Crêpethell überdeckt. Um den Kopf des Hutes ist ein gefaltetes Bandeau aus gleichem Stoff gelegt, das an der rechten Seite durch eine Spange aus Crêpe zusammengehalten wird. Am hinteren Rande des Hutes ist ein 92 Cent. langer, 73 Cent. breiter Schleier aus Crêpe befestigt, den man am oberen Rande in zwei Toffalten geordnet hat.

Nr. 26. Hut für ältere Damen. Die haubenartige Façon dieses Hutes besteht aus einer 41 Cent. langen, in der Mitte 6, an den Seiten 3 1/2 Cent. breiten Paffe aus schwarzem Steifüll, die am Außenrande mit Draht begrenzt und mit Atlas überdeckt ist. Ein 35 Cent. langer, in der Mitte 5, an den Enden 2 Cent. breiter und mit schwarzem Atlas bekleideter Bügel aus Steifüll dient dem Tüllfönd der Haube als Stütze. Die unteren Ecken der Paffe verbindet eine 24 Cent. lange, 2 Cent. breite Spange. Alsdann näht man dem Bügel und der Spange den Fönd aus schwarzem glatten Tüll auf und überdeckt diesen mit in Falten arrangirtem gemusterten Tüll, welcher 2 und 6 Cent. weit vom unteren Rande entfernt in Falten

gereiht und nach Abb. derartig aufgenäht wird, daß der zwischen dem Einreihen befindliche Stoff eine Puffe bildet, durch welche man eine Schmelzborte leitet. Hierauf befestigt man auf der Paffe einen Kranz von dunkeln Beilchen und arrangirt auf dem Bügel eine Echarpe, welche aus 6 Cent. breiter Spitze hergestellt wird; diese Echarpe deckt nach Abb. theilweis den Kranz. Die Enden werden vorn in Schleife geschlungen.

Nr. 27. Krage zur Trauer. Zur Anfertigung desselben ist ein 42 Cent. langer, in der hinteren Mitte 5 1/2, an den Querseiten 4 1/2 Cent. breiter Theil aus schwarzem Steifüll erforderlich, der am oberen Rande mit schwarzem Taffetband eingefäht wird.



Nr. 40. Kleid für Mädchen von 8—10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17—22.

Nr. 41. Mantel für Mädchen von 6—8 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 39. Hut aus Paillasson-Geflecht.

Diesem Theil näht man am unteren Rande eine 6 1/2 Cent. breite, in Blütfalten geordnete schwarze Seiden Spitze auf und deckt den Anfaß derselben durch eine gleiche Spitze. Eine in doppelter Toffalten geordnete Rüsche aus schwarzem glatten Tüll wird dem Krage am oberen Rande aufgenäht. Zwei je 50 Cent. lange schwarze Reppbänder werden vorn in eine Schleife geschlungen.

Das Collier Abb. Nr. 28 besteht aus länglichen und runden Gliedern von schwarzem Jet und ist hinten mit einem Schloß versehen. An den fünf mittleren runden Gliedern sind Jetrelais von verschiedener Größe befestigt.

Nr. 29—32. Hüte, Krage und Collier.

Nr. 29. Hut aus Seidengaze zur Trauer. Das steife Gefell des Hutes mit vorn 6 1/2, an den Seiten 5 1/2, hinten 4 Cent. breiter Krempe ist glatt mit schwarzem Taffet, sowie mit Seidengaze in mehrfacher Stofflage bekleidet und am Rande, auf der Außenseite der Krempe mit vier schmalen, einander über- und untertretenden Blenden



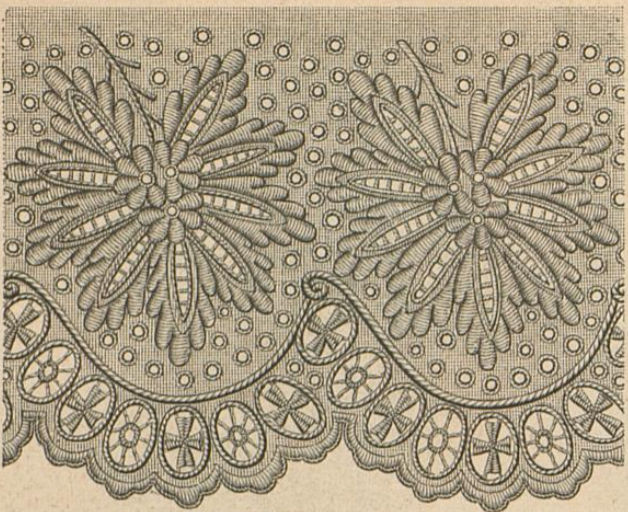
Nr. 42. Kleid aus Wollenstoff und gemustertem Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 17.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 43. Kleid für Mädchen von 7—9 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 44. Kleid aus Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 18.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 45. Gesellschaftskleid aus voile. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 46. Kleid aus Seidenstoff und Kaschmir. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



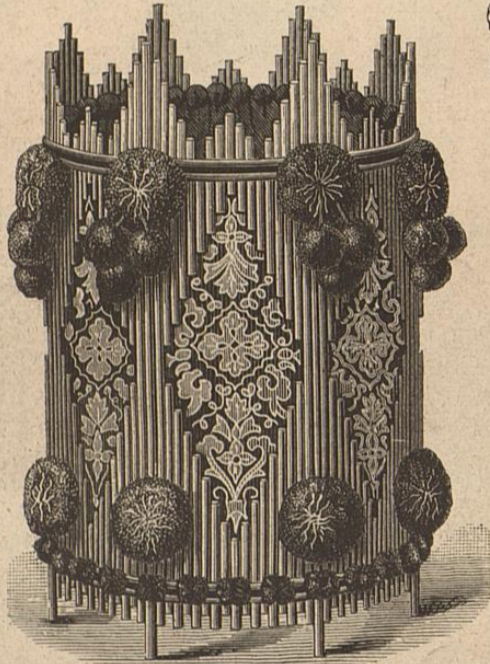
Nr. 47. Bordüre. Weissstickerei.

verzert. Die Garnitur bilden gefaltete Bänder von Seidengaze, sowie ein Zweig von schwarzen Rosen, Kiefernspitzen, Laub und Gummistiefeln. Hinten am Hut ein 90 Cent. langer, 80 Cent. breiter Schleier aus Seiden- gase.

Nr. 30. Hut zur Halbtrauer. Den Kopf des schwarzen Netzes. Gestells dieses Capote-Hutes bekleidet man zunächst mit glattem schwarzem Tüll in mehrfacher Stofflage, dann mit schwarzem Tüll, welcher mit schwarzen Schmelzperlen benäht ist. Die vorn 6, an den Seiten 4 Cent. breite Krempe überdeckt man auf der Außen- und Innenseite mit schwarzem Atlas und fäht den hinteren Rand des Hutes mit gleichem Atlas ein. Hierauf schneidet man aus schwarzem Stoff ein in der Mitte 3, an den Seiten 2 Cent. breiten Theil, begrenzt denselben am Außenrande mit Draht, bekleidet ihn auf der Außenseite mit schwarzem Sammet, auf der Innenseite mit Atlas und näht ihn am hinteren Rande des Hutes auf. Alsdann garnirt man letzteren nach Abb. mit einem 47 Cent. langen, 21 Cent. breiten Theil aus schwarzem Sammet, welcher am oberen Rande, 1 Cent. breit umgefäumt, am unteren Rande der Krempe auf der Innenseite gegennäht und in der vorderen Mitte durch zwei in einen Knoten geschlungene Enden von gleichem Sammet zusammengefäht wird. Als Umgebänder dienen Spangen von schwarzem Sammet, welche in der Mitte unter einer Schleife geschlossen werden.

Nr. 31. Krage zur Trauer. Für diesen Krage richtet man aus schwarzem Stoff ein 39 Cent. langes, in der hinteren Mitte 4, an den Querseiten 3 1/2 Cent. breiten Theil her, den man am oberen Rande mit schwarzem Taffetband einfäht. Alsdann näht man dem Krage einen 6 1/2 Cent. breiten, in Blisfalten geordneten Theil aus schwarzem englischen Crepe in doppelter Stofflage auf und deckt den Ansatz des selben durch eine in doppelter Falte geordnete Kiste aus gleichem Crepe, welche am oberen und unteren Rande nach der Außenseite umgefäumt ist.

Das Collier Abb. Nr. 32 besteht aus runden, geschliffenen, sowie aus viereckigen Perlen von Jet und ist hinten mit einem Schloß versehen.



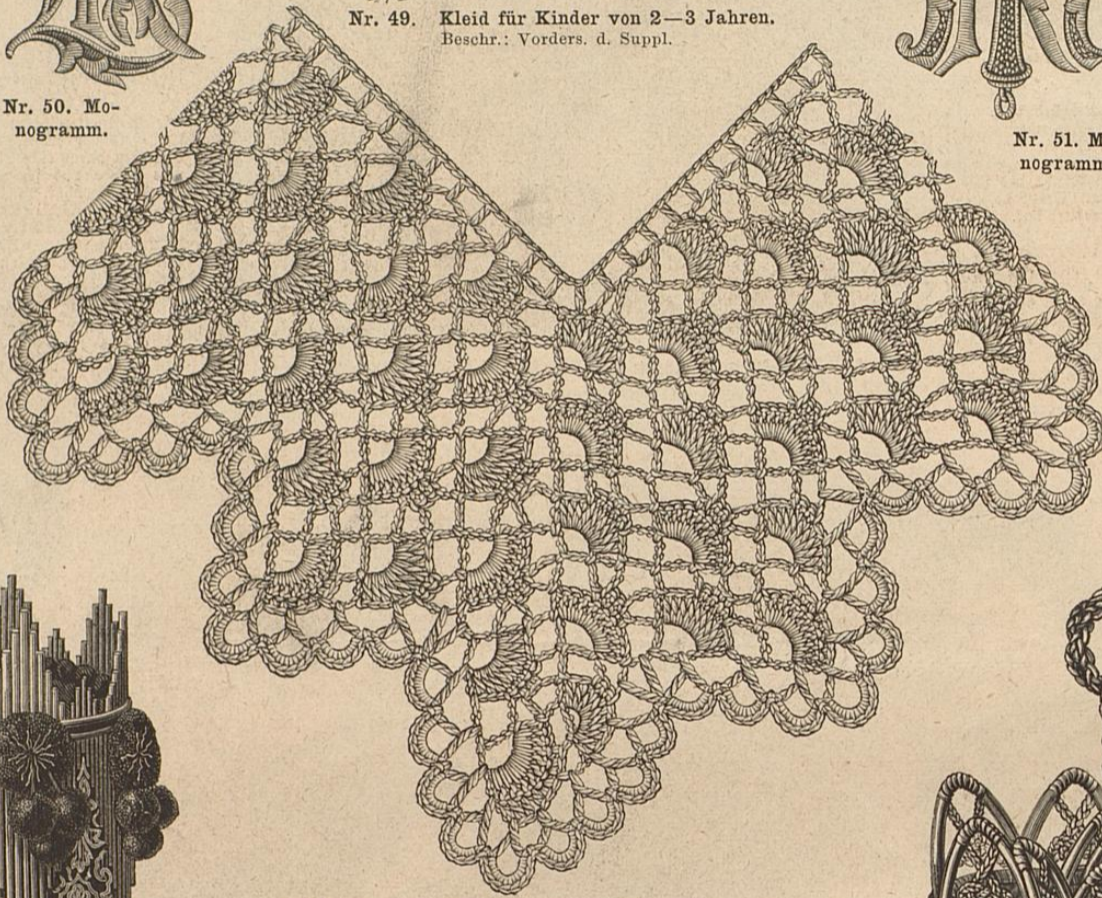
Nr. 53. Papierkorb.



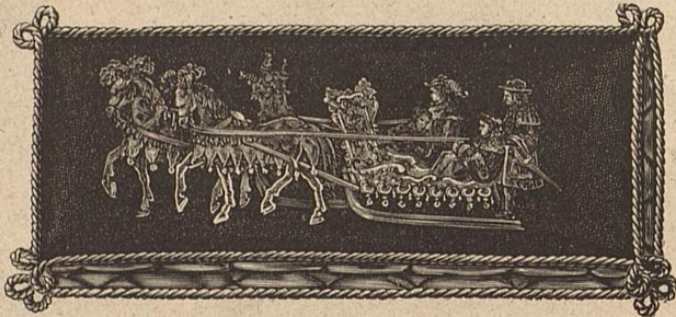
Nr. 49. Kleid für Kinder von 2-3 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



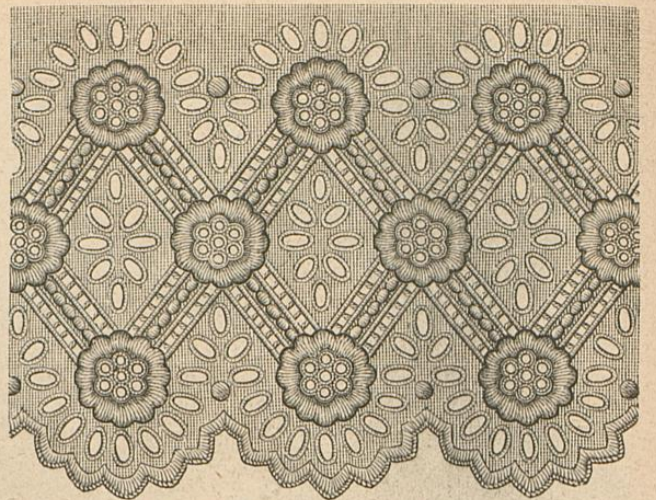
Nr. 50. Monogramm.



Nr. 52. Eckbordüre zu Decken oder Krage. Häkelarbeit.



Nr. 55. Handschuhbehälter.



Nr. 48. Bordüre. Weissstickerei.



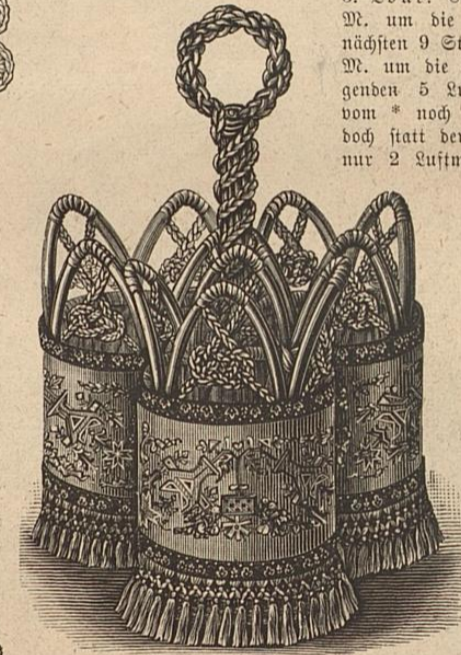
Nr. 51. Monogramm.

Gutes aus gelbem Paillason-Geflecht ist mit einem gefalteten Futter von gelbem surah versehen. Um den Kopf des Hutes hat man breites gelbes Band gelegt und die Enden hinten in eine Schleife geschlungen. An der linken Seite ein Zweig aus Kirichen und grünen Blättern. [48,896]

Nr. 52. Eckbordüre zu Decken oder Krage.

Häkelarbeit.

Diese Bordüre ist mit geru-farbenem mittelstarken Zwirn der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren gehäkelt und am oberen und unteren Rande mit der Länge nach ausgeführten Touren begrenzt. Zur Herstellung derselben hat man auf einem Anschläge von 33 M. (Maschen) folgender Art zu arbeiten: 1. Tour: Die nächsten 7 M. überg. (übergegangen), \* 1 f. M. (feste Masche) in die folgende M., 5 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. in die fünfste folgende M., 4 Luftm., 2 M. überg., 3 f. M. in die nächsten 3 M., 4 Luftm., 2 M. überg., vom \* noch 1mal wiederholt, doch statt der letzten 4 Luftm. nur 2 Luftm. und 1 St. (Stäbchenmasche) in die 1. Anschlagmasche. 2. Tour: \* 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., 9 St. um die folgenden 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., vom \* noch 1mal wiederholt. 3. Tour: 8 Luftm., \* 5 f. M. um die mittleren 5 der nächsten 9 St., 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., vom \* noch 1mal wiederholt, doch statt der letzten 5 Luftm. nur 2 Luftm. und 1 St. in die zweitfolgende M. 4. Tour: \* 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 4 Luftm., 3 f. M. um die mittleren 3 der nächsten 5 f. M., 4 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der folgenden 5 Luftm., vom \* noch 1mal wiederholt, dann 5 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 5. Tour: 3 Luftm., \* 9 St. um die nächsten 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 4 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 4 Luftm., vom \* noch 1mal wiederholt, dann 8 St. und 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm. 6. Tour: 4 Luftm., die nächsten beiden M. der vorigen Tour überg., 5 f. M. um die folgenden 5 M., \* 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 5 f. M. um die mittleren 5 der folgenden 9 St., vom \* noch 1mal wiederholt, dann 5 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. 7. Tour: 8 Luftm., \* 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 4 Luftm., 3 f. M. um die mittleren 3 der nächsten 5 f. M., 4 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., vom \* noch 1mal wiederholt, dann 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 4 Luftm., 3 f. M. um die mittleren 3 der nächsten 5 f. M., 2 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M. 8. Tour: \* 5 Luftm., 1 f.



Nr. 54. Flaschenkorb.

Nr. 35. Fichu aus Seidengaze und Spitze.

Den ovalen Fond dieses Fichus hat man aus Seidengaze (suances tabao) in schrägem Fadenlauf hergestellt, nach Abbildung zusammengelegt, in Falten geordnet und mit 8 1/2 Cent. breiter, gleichfarbiger spanischer Spitze begrenzt. Den Schluß des Fichus deckt ein schleifenartiges Arrangement aus Seidengaze und Spitze. [48,700]

Nr. 38. Hut aus englischem Strohgeflecht.

Die breite Krempe dieses Hutes aus gelbem englischem Strohgeflecht ist mit einem in Falten arrangirten Futter von roja satin versehen und an der rechten Seite nach Abbildung reversartig aufgeschlagen. Die Garnitur bilden ein in Falten arrangirtes Bandeau von satin, sowie Straußfedern.

Nr. 39. Hut aus Paillason-Geflecht.

Die vorn breite, hinten reversartig umgebogene Krempe dieses



Nr. 56. Bordüre zu Garderobe-Gegenständen.

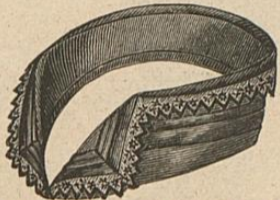
M. um die nächsten 4 Luftm., 9 St. um die folgenden 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., vom \* noch 2mal wiederholt, doch zuletzt statt der letzten f. M. noch 1 St. um dieselben 5 Luftm., um welche die vorigen 9 St. gehäkelt wurden. 9. Tour: Die nächste M. überg., 7 f. M. um die folgenden 7 M., \* 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., 5 f. M. um die mittleren 5 der nächsten 9 St., vom \* noch 1mal wiederholt, dann 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., 1 St., in die letzte derselben 5 Luftm. 10. Tour: \* 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 4 Luftm., 3 f. M. um die mittleren 3 der nächsten 5 f. M., 4 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., vom \* noch 1mal wiederholt, dann 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende f. M. 11. Tour: \* 9 St. um die nächsten 5 Luftm., 1 f.



Nr. 57. Fichukragen aus Perlen und Spitze.



Nr. 60. Manschette zum Kragen Nr. 59.



Nr. 59. Kragen zur Trauer. (Hierzu Nr. 60.)



Nr. 64. Kleid zur Halbtrauer. Rückansicht. (Hierzu Nr. 65.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 9-16.

M. um die folgenden 4 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., vom \* noch 1mal wiederholt, dann 8 St., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm. 12. Tour: 4 Luftm., 2 M. überg., 5 f. M. um die folgenden 5 M., \* 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 5 f. M. um die mittleren 5 der folgenden 9 St., vom \* noch 1mal wiederholt, doch statt 5 f. M. nur die ersten 3 derselben in die betreffenden M. 13. Tour: \* 4 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 4 Luftm., 3 f. M. in die mittleren 3 der nächsten 5 f. M., vom \* noch einmal wiederholt, dann 2 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M. Man wiederholt nun stets die 2. bis 13. Tour; um die Ecke zu bilden hat man mit Berücksichtigung der Abb. von der 9. Tour eines Musterjahres bis zur 8. Tour des folgenden Musterjahres die Bordüre am oberen Rande um einige M. zu verkürzen und die folgenden Touren daselbst wiederum zu verlängern und mittelst Anschlingens einzelner M. mit ersteren zu verbinden. Hierauf begrenzt man die Bordüre am oberen Rande wie folgt: Stets abwechselnd 1 St. um die nächste Randmasche, 2 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum überg. Am unteren Rande der Bordüre häkelt man 1. Tour: 2 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, und zwar die erstere derselben um die Randmaschen



Nr. 63. Taille mit Weste. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

der 1. Tour, die 2. um die Randmasche der 3. Tour eines Musterjahres, nach Abbildung 7mal abwechselnd 1 bpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) um die Randmasche der nächsten Tour, 5 Luftm., 1 St. in das untere Glied der vorigen bpt. St., 1 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum übergangen. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste Luftm., 7 f. M. um die nächsten 5 Luftm. Diese Bordüre eignet sich auch zum Zusammenfügen eines Kragens, wie ihn Abb. Nr. 9 zeigt. [48,225]



Nr. 58. Kragen zur Trauer.



Nr. 62. Manschette zum Kragen Nr. 61.



Nr. 61. Kragen zur Trauer. (Hierzu Nr. 62.)



Nr. 65. Kleid zur Halbtrauer. Vorderansicht. (Zu Nr. 64.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 9-16.



Nr. 66. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Wollenstoff. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 67. Kleid zur Trauer. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 53. Papierkorb.

Der Papierkorb ist aus Rohrstäben hergestellt, welche, wie die Abb. zeigt, in abgestufter Länge geschnitten und derartig aneinander gesetzt sind, daß sich Ausschnitte bilden; letztere sind mit gemustertem farbigen Möbelstoff unterlegt, welchem man längs der Dessinaturen verschiedenefarbiges Krausgespinnnt aufgenäht und den man auf Pappe geklebt hat. Alsdann garnirt man den Korb nach Abb. mit großen und kleinen Bällchen aus farbiger Wolle und Krausgespinnnt und verzieht ihn mit einem Futter aus Kashmir, dessen Ansatz eine Bällchenreihe aus farbiger Wolle deckt. Eine gleiche Bällchenreihe garnirt den unteren Rand des Korbes auf der Außenseite.

Nr. 54. Flaschenkorb.

Der Flaschenkorb aus Weidengeflecht ist braun lackirt und mit einer Bordüre garnirt. Der eoru-farbene Fond derselben zeigt mit rothem und blauem Garn eingewebte Dessinaturen, welche man im Ketten-, Languetten-, Platt- und Knötchenstich, sowie im point-russe mit verschiedenenfarbiger Seide und mit Goldfäden übernäht hat. Die Bordüre schließt mit einer Netzfranze ab.

Nr. 55. Handschuh-Behälter.

Der Behälter erfordert einen 37 Cent. langen, 27 Cent. breiten Theil von pfaunenblauem Atlas, sowie einen gleich großen Theil von crème-farbenem Atlas als Futter, welchen man vorher über Watteneinlage in Carreaux mit Seide durchstept. Auf letzterem bringt man an jeder Längenseite einen der Länge des Behälters entsprechenden, 10 Cent. breiten Taschentheil aus crème-farbenem Atlas in doppelter Stofflage an, welchen man vorher über Watten-Einlage in Carreaux durchstept hat. Am Original ist die obere Seite des Behälters mit einer Applications-Figur aus papier-mâché und Atlas verziert; dieselbe läßt sich durch eine Applications- oder Plattstich-Stiderei ersetzen. Nachdem man Oberstoff und Futter des Behälters miteinander verbunden hat, begrenzt man ihn mit starker pfaunenblauer Seidenschnur, welche an den



Nr. 69. Kleid aus Batist mit Sticke-reistreifen. Rück-ansicht. (Hierzu Nr. 70.) Schnitt und Beschr.: Rück-ansicht. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 26-31.

Ecken in Schlingen geordnet wird und legt ihn zur Hälfte seiner Breite zusammen.

Nr. 56. Bordüre zu Garderobe-Ge-genständen.

Diese Bordüre ist auf Wollstoff mit einer Kurbelma-schine über Einlage eines starken Fadens mit Seide gearbeitet; zwischen den Dessin-figuren schneidet man den Stoff fort. Man kann diese Bordüre auch in Handstickerei im Languettenstich mit Seide ausführen oder das Dessin zur Ver-schönerung mit Cou-tache verwenden.

Nr. 57. Fichu-kragen aus Perlen und Spitze.

Der kragenförmige, 73 Cent. lange, in der hinteren Mitte 9, nach den Enden hin bis auf 1 Cent. Breite abgerun-dete Theil besteht aus schwarzem glatten Tüll, auf welchem die Dessin-figuren mit schwarzer runder Seidenschur be-grenzt und mit schwar-zen Perlen gefüllt sind. Den oberen Rand des Kragens hat man mit einer in Faltfalten ge-ordneten Rüsche aus 2 Cent. breiter schwarzer Spitze ausgestattet, den unteren Rand mit einer Borte, welche mit Per-lengetelots verziert ist, begrenzt und den An-lag derselben durch eine 3 Cent. breite schwarze Spitze bedeckt. Eine Schleife von schwarzem Reppband ziert den Kra-gen nach Abb.

Nr. 58. Kragen zur Trauer.

Für das Bündchen dieses Kragens richtet

man aus schwarzem Batist in doppelter Stofflage einen 39 Cent. lan-gen, in der Mitte 3, an den Quereiten 2 Cent. breiten Theil her, be-grenzt ihn am oberen Rande mit einem 46 Cent. langen, 5 1/2 Cent. brei-ten schwarzen Stickerstreifen, welchem an den Quereiten je eine keilfö-rmige Falte eingenäht wird, so daß derselbe eine Länge von 40 1/2 Cent. hat; diesen Theil legt man nach der Außenseite um. Abdann schneidet man aus gleichen Stickerstreifen zwei je 61 Cent. lange, in der hinteren Mitte 10 Cent. breite Theile, welche 12 Cent. weit von dem einen (hin-teren) Querrande entfernt, nach dem unteren Rande hin zugespitzt und hin-ten schräg zusammengenäht werden; ferner richtet man zwei je 42 Cent. lange, 7 1/2 Cent. breite, nach dem unteren Ende hin zugespitzte Theile her und verbindet dieselben an der abgekehrten Seite mit den zuerst erwäh-nen Theilen. Hierauf näht man den Kragen dem Bündchen an und stattet ihn nach Abb. mit Schleifen aus.

Nr. 59 u. 60. Kragen und Manschette zur Trauer.

Der geschweifte Stehkragen mit umgebogenen Ecken, sowie die Man-schette sind aus schwarzem Kaschmir, Seide als Futter und Steifeinlage hergestellt und mit 3 Cent. breiten Stickerstreifen, sowie mit schmalen Blenden aus Seide und Kaschmir garnirt. [43,752ab]

Nr. 61 u. 62. Kragen und Manschette zur Trauer.

Der 40 Cent. lange, 3 Cent. breite Stehkragen wird aus schwarzem



Nr. 68. Pelerine aus Spitze und Band.



Nr. 70. Kleid aus Batist mit Sticke-reistreifen. Vorder-ansicht. (Zu Nr. 69.) Schnitt und Beschr.: Rück-ansicht. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 26-31.

Kaschmir hergestellt. Man legt die Ecken desselben reversartig nach der Außenseite um, flattet den Kragen mit schmalen Röllchen von Seide aus, welche in senkrechter Richtung aufgelegt sind und begrenzt den oberen Rand mit kleinen, mit schwarzer Cordounette überhäuften Ringen. Die Manschette wird dem Kragen entsprechend ar-rangirt. [43,751ab]

Nr. 68. Pelerine aus Spitze und Band.

Diese Pelerine ist aus 10 Cent. breiter wei-ßer Spitze zusammenge-legt und am Halsaus-schnitt mit einem 3 Cent. breiten, 39 Cent. langen weißen Reppband ver-bunden, welches mit einer gleichen Spitze nach Abb. überdeckt ist. An den Quereiten begrenzt man die Pelerine mit gleicher Spitze und stattet sie nach Abb. mit Schleifen aus blauem Atlasband aus. [48,830]

Bezugsquellen.

- Bonwitt & Lit-tauer, Behrenstr. 26a Abb. 69, 70. Mode-Bazar Gerson & Comp.: Abb. 18, 20, 40, 41, 44, 66. D. Weber, Mohren-strasse 35: Abb. 11, 25, 27-29, 31, 32, 57, 64, 65, 71-73. J. Soberky, Hans-voigteiplatz 12: Abb. 2, 4. C. Buxentien & Co., Mohrenstr. 43/44: Abb. 12, 17, 34, 42. H. Cohn, Unter den Linden 16: Abb. 55. C. A. König, Jäger-strasse 28: Abb. 22, 24, 53. D. Krappe, Leipzi-gerstraße 129: Abb. 21. Anonim & Schier-hel, Wilhelmstr. 49: Abb. 23, 54. H. Feisig, Breslau, Ring 45: Abb. 16. Frau R. Gerbing, Engel-Ufer 12: Abb. 14, 15. A. Ludow, Jerusa-lemstraße 47: Abb. 19. Geisw. Sager, Ber-lin, Jerusalemstr. 26, Kreuznach, am Kur-platz: Abb. 26, 30. S. Levy, Markgrafen-strasse 33/34: Abb. 56.



Nr. 71. Mantel zur Trauer. Beschr.: Rück-ansicht. d. Suppl.

Nr. 72. Kleid zur Trauer. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 11.) Beschr.: Rück-ansicht. d. Suppl.

Nr. 73. Kleid zur Trauer für ältere Damen. Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-8.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 2, 4, 22, 36, 37, 40, 64, 65, 69, 70, 73, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 13 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Ente-Platz 4. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.